

Aufruhr in der „Lustigen Leber“

„Die lustigen Hammerbachtaler“ spielten das letzte Mal in der alten Turnhalle der ehemaligen Engelthaler Hauptschule

ENGELTHAL – Am Wochenende ging es rund zu in der stillgelegten Turnhalle der ehemaligen Hauptschule in Engelthal, als sich der Vorhang öffnete und die Besucher mitgenommen wurden in die „Lustige Leber“, eine zunächst sehr ruhige Kneipe, in der „Bedienungsurgestein“ Irene gemütlich die Gläser spült und Stammgast Rudi in Ruhe sein Bier trinkt.

Von Freitag bis Sonntag führte die Engelthaler Theatergruppe „Die lustigen Hammerbachtaler“ das Stück „Eine Leber für Zwei“ auf, eine Komödie in drei Akten von Andreas Heck. Zehn Wochen vorher begannen die Proben für die Aufführung; in den letzten zwei Wochen übten die Schauspieler fleißig so gut wie jeden Tag, damit schließlich alles klappte.

Mit der neuen Wirtin Steffi kommt plötzlich Schwung in die „Lustige Leber“: Sie will das Lokal in ein gehobenes Speiserestaurant verwandeln. Doch sie wird mit unerwarteten Schwierigkeiten

Rudi mausert sich zum vornehmen Oberkellner.

Fotos: A. Liedel

konfrontiert: Das Essen schmeckt furchtbar, und ein russischer Schutzgeldeintreiber namens Vitali fordert seinen Sold. Hobbyalkoholiker Rudi möchte eigentlich auch lieber weiter sein Bier trinken, frei nach dem Motto „Hopfen und Malz, ab in den Hals!“

Endlich ist es dann so weit, die ersten Gäste kommen, und schon bald herrscht in dem Lokal ein herrliches Durcheinander. Ein Starkoch in geheimer



Mission und eine hochschwängere Frau machen das Chaos perfekt.

Mit viel Herzlichkeit und fränkischem Humor überzeugten die Hammerbachtaler auch dieses Jahr ihr Publikum. Die Zuschauer verfolgten zu nur gerne, wie Stammgast Rudi von seiner genervten Frau zum Mithelfen in der „Lustigen Leber“ verdonnert wird und wie Bedienung Irene, vollkommen überfordert mit der Situation, dem verdeckt ermittelnden Sterne Koch „Seeteufel aus'm Bordell“ empfehlen will. Doch so durcheinander die Situation auch erscheint, am Ende wird natürlich alles gut.

Sehr überzeugend spielten die Schauspieler in folgenden Rollen: Sarah Liebel (Steffi, Erbin der „Lus-

tigen Leber“), Katrin Buchner (Irene, Bedienungsurgestein), Horst Delling (Rudi, Dauergast), Nicole Liebel (Gerda, Rudis Frau), Thomas Höhn (Vitali Zahloschenko, Objektschutz), Florian Bär (Frank Tulpin, Starkoch), Christian Wirthmüller (Martin, Blind Date) und Marlene Binder (Susanne, Blind Date). Und vor allem die „Akteure“ hinter der Bühne, allen voran Regisseur Johannes Liebel, sorgten für einen reibungslosen und angenehmen Ablauf.

Die Theatergruppe hat 22 Jahre lang in der kleinen Schulturnhalle in Engelthal gespielt, „Eine Leber für Zwei“ war nun das letzte Stück, das sie dort gezeigt hat. Für nächstes Jahr sucht die Gruppe noch einen anderen Platz für ihre Aufführung. ANNIKA LIEDEL



Rudi erstickt fast am „Amuse Gueule“, miserabel zubereitet von Wirtin Steffi.